

Ihrer verkehrten Erziehung wie ein Kartenspieler zusammenbrechen sieht. Auf einem Wastentische wird allgemeiner Wastentisch geschlossen. — In den ersten drei Akten ist sprudelnder Witz und auch eine gewisse Handlung vorhanden. Durch die Reiztheit der aufstrebenden Personen wird man „geblüht“; man lacht über die verrückten Sätze über Ehe, Familie, Liebe usw. Aber allmählich werden die bizarren Charaktere langweilig, die gesuchten Situationen zu durchsichtig, so daß der vierte Akt den Eindruck des eben Verebtes hervorbringt, um bei der Unguldlichkeit des Stückes den Abend noch auszufüllen. Die Aufführung zeigte größte Sorgfalt. Das vollständig eingerichtete Jahnteller mit dem operierenden Jahnteller, die Hotelterrasse mit dem Blick auf den Meeresstrand gaben einen interessanten Rahmen für die Handlung ab. Die Darsteller kamen den Absichten des Dichters nach Möglichkeit entgegen. Hermine Körner als Gloria und Alex. Bierth als Jahnteller spielten den Wechsel in den Empfindungen mit größter Natürlichkeit, soweit dies bei der erschwerenden oder wirklichen Stimmung möglich war. Die Bierth, so war auch Lotte Klein als enfant terrible

und ihr Bruder (Hermann Weper) voll pulserendem Leben. Lucie Bohl gab die Mutter mit Grandezza und Adolf Müller den „verlorenen Vater“ mit der Verheit dieses leicht aufbrausenden Charakters. Der Justizrat (Rechner) war eine vollendete Karikatur seines Berufes, während Maxime René den Rechtsanwalt mit ernster Würde gab. Der Rolle des Hanns Fischer als redseliger Reiner sei noch lobend Erwähnung getan. Der Weisfall am Schluß des Stückes brachte einen Auktungs-erfolg.

Dresden. Residenztheater. Sonnabend geht die Operetten-Rovität „Das Puffstückenmädchen“ von Georg Jarno erstmalig in Szene und wird Sonntag, den 15. September, ebenfalls nach, wird bei ernüchterten Preisen das Schauspiel „Die Kofferträger“, Sonntag nachm. die Operette „Kiss Dabellad“ aufgeführt.

„Tiger.“ Der „Tiger“ ist harmlos; er beißt nur ohne „er“. Nicht so harmlos ist das Zeugnis Lebeds über die sozialdemokratische Kampfbart und das Zeugnis Calwerts über die „Stammungsmache“ für den kapitalistischen Fleischwucher. Wir geben zu, daß solche Witzwunden schmerzen, auch ohne den Witzbrauch der Statistik, die der roten Presse eine wäckerne Kalle zu drehen versteht.

Juristischer Ratgeber.

Kausale über juristische Anfragen werden unteren Kolumnen an dieser Stelle veröffentlicht. Nur bitten wir, bei Anfragen 20 Pf. in Briefmarken zur Bedienung von Kosten auslagen beizulegen. — Für die Kostentilgung übernehmen wir keine Verantwortung.

H. M., Dresden. In meiner Mietwohnung, welche mit Kachelöfen versehen ist, sind diese Öfen, wie sich jetzt beim Heizen herausstellt, reparaturbedürftig. Auch ist die Röhre der Heizapparate zerfallen. Der Vermieter hat während der ganzen Dauer des Mietvertrages den gebrauchsfähigen Zustand der Mietwohnung zu gewährleisten. Da die Öfen zur Wohnung gehören, hat er auch diese, mangels anderweitiger Vereinbarung, in Ordnung zu halten.

Katholischer Pressverein (Ortsgruppe Dresden).

Monatsversammlung
Montag den 19. September 1910 abends 9 Uhr
im „Victoriahaus“, 1. Etage, Zimmer 4.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Notierungen der Dresdner Börse vom 16. September

Wichtigste Notierungen		Wichtigste Notierungen		Wichtigste Notierungen	
Deutsche Reichsanleihe	8 88,20 G.	Deutsche Reichsanleihe	8 88,20 G.	Deutsche Reichsanleihe	8 88,20 G.
Deutsche Reichsanleihe	8 88,20 G.	Deutsche Reichsanleihe	8 88,20 G.	Deutsche Reichsanleihe	8 88,20 G.
Deutsche Reichsanleihe	8 88,20 G.	Deutsche Reichsanleihe	8 88,20 G.	Deutsche Reichsanleihe	8 88,20 G.

Katholischer Männerverein Freiberg.
Sonntag den 18. September abends 8 Uhr im
Oberhof, 1. Stage,
Vortrag mit Lichtbildern.
Vortragender: Herr Dr. med. Mulert.
Vor recht zahlreichen und pünktlichen Besuch bittet
1909
Der Vorstand.

Gasthof Scharfenberg
(Dampfschiffstation)
Beliebtester Ausflugsort der Meißner Umgebung
Empfehlen unsern Gartenabstellern Vereinen zu Ausflügen.
Ballplatz mit Orchester. Staubfreier Garten. Gute Bewirtung.
Ergebnis
Richard Lorenz u. Frau.

Firmengeschenke
Kath. Literatur, Gebet- und Erbauungsbücher, Kränze,
Weihwasserbecken, Rosenkränze empfohlen 1886
Kath. Buchhandlung Paul Schmidt, Inh.: Paul Beck
Dresden, Victoriastraße 12.

Sinnreiche Firmungsgeschenke!



Gebetbücher vorz. Text in einfach. u. feiner Leder u. Elfenb.-Einb.
Rosenkränze in Palmholz, Bakos, Holz, Alabaster, Perlmutt, Granit, Korallen, etc. Bilder usw.
Photographien und Postkarten von Sr. Hochw. Gnaden Dr. Aloys Schaefer, mit u. ohne Ketten, künstlerisch ausgeführt in edel Silber, Gold und Emaille.
Kruzifixe von 75 Pf. an. Spezialität Geschn. Oberammergauer.
Heiligenbilder, Heiligen-Statuen, schönster Zimmerschmuck.
Neu: Porzellanbilder, Stopfen bei Meister, sehr preiswert.
Weihwasserbecken in Porzellan, Nickel Silber, etc.
Metallbilder ganz neu und sehr praktisch.
Relig. Neuheiten in **Ewigen Lampen, Stahl- und Kupferstiche.**
Religiöse Photographien nach Gemälden und Zeichnungen von Anna Maria Frein v. Der.
Gratulationskarten für alle Gelegenheiten.

Hermann Göbel
Schneidermeister für Damen u. Herren
Dresden, Grunaer Str. 31, 2.

Aus der Bogländischen Schuhfabrik
Malz-Normalstiefel!
Sehr elegante Passform, Garantie für Haltbarkeit.
Große Auswahl in Herren-, Damen-, Mädchen-, Knaben- und Kinderschuhwerk.
Sehr kräftige Arbeits- und Schattstiefel, geeignet für Arbeiter u. Wandervögel, in allen Preislagen.
Winterhalbwaren schon auf Lager.
Reelle Bedienung, Anfertigung nach Maß, Reparaturen prompt und sauber.

Johann Wukitz, Schuhmacher
Dofer Str. 13. Plauen. Dofer Str. 13.

Vornehm THEATER- Stücke u. Couplets.
500 zugkräftige Lustspiele, Schauspiele, Trauerspiele, Couplets, Duette, Gesamtspiele. Mit Auswahlhändlung diene gern. Kataloge gratis u. franko.
B. Kleine, Verlag, Paderborn.

Diana-Bad
Bürgerwiese 22.
Einziges irisch-römisches Bad
Dresdens im maurischen Stil.

Schirme
einfachsten bis elegantesten Genres billigst bei
J.G. Gabmann Dresden Amalienstraße 8 Hauptstraße 9.

Strebsamer Mann
als Füllhalter in jedem Bezirk gesucht. Wohnort und Beruf gleich. Einkommen monatl. 400 M. u. mehr. Kapital und Laden nicht nötig. Auch als Nebenberuf erworb. **Carbont-Industrie, Bonn 466.**

Bitte um gefl. Beachtung meiner 8 Schaufenster!
Heinrich Trümper, Dresden-A.
Hoflieferant weiland Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen
Sporergasse Ecke Schönergasse. — Tel. 1366
Zu baldigstem Antritt wird ein **jüngerer Schreiber** mit guter Handschrift bei einem Anfangsgehälter von 75 M. monatlich gesucht. Bewerbungskarten mit Angabe des Lebens- u. Bildungsganges sind bis zum 26. d. M. bei der Geschäftsstelle des unterzeichneten Schulvertrages, Albertplatz 2 pt., einzureichen.
Dresden, am 15. September 1910.
Der katholische Schulvorstand.

Dame u. deutsch u. französisch vorzugeben u. Gesellschaft zu leisten, Stundenw. Geh. u. Ueber-einf. G. o. S. postl. Gorbis-Dresd.
Schneiderin sucht ein armer Mann billig zu kaufen. G. lit. Angeb. u. K. P. 988 an die Geschäftsstelle dies. Blatt.
Harmonium
gebrauchtes, aber noch gut erhaltene
1904
17. Wäsch. sucht Stelle als **Hausmädchen** od. zu Kind. i. d. Ct. Wäsch. zu erfrag. Dresden, Wäschstr. 94, p. ob. n. 7, Telephon

Dampf-Wasch- u. Plättankalt „Edelweiß“ Ph. Stolte
Telephon 5430, Dresden-N., Großenhainer Straße 140.
Spezialitäten: Elegant geplättete Herrenwäsche! Ganze Haushaltswäsche als Nass- oder Trockenlieferung nach Gewichtsberechnung. Freie Abholung und Zustellung. Man verlange Preisliste! **Eigene Säben:** Sachsen-Alteer, Victoriastr. 27, Dürreplatz 9, Große Meißner Str. 17., Annenstr. 8 (Boitzl.)
Quartierbetreuer und verantwortlich für Politik, Sächsisches und Freiwilken: Philipp Rauer; für den Intendanten: Gustav Franze; beide in Dresden.
Druck der Saxonische Buchdruckerei. Verlag des katholischen Pressvereins. Dresden, Völkner Straße 48.

Kein Laden! Reste Teppiche u. Gardinen!
Gardinen
 gr. Kosten, haltbare Qualität, Meter von 30 Pf. bis 1 Mk.
Abgepaßte Fenster
 das Fenster von 1.40 - 8 Mk.
Teppiche
 von 1.50 bis 120 Mk.
Chaiselongue-Decken
 in Filz und Wolle von 5 bis 18 Mk.
Portieren
 breitsteig. von 3 bis 15 Mk.
Fisch-Decken
 in Filz, Tuch u. Woll von 90 Pf. bis 15 Mk.
Sofa-Bezüge,
 der ganze Bezug von 5 bis 20 Mk.
Schlafdecken
 von 80 Pf. bis 5 Mk.
Kamelhaardecken
 von 8 bis 18 Mk.
Steppdecken
 von 3 bis 15 Mk.
Bett-Vorlagen
 von 90 Pf. bis 4 Mk.
Läufer-Stoffe
 Meter 40 Pf. bis 3 Mk.
Stavers
 Teppiche, Portieren und Fischdecken
 Dresden-Alstadt
Wildstruffer Str. 33,
 1. u. II. Etage.
Kein Laden!

Kohlen
 und alle anderen
Heizwaren
Moritz Gasse
 G. m. b. H.
 ältestes Kohlen-Geschäft am Platz.
 Haupt-Kontor:
Terrassenufer 23.
 Fernsprecher 8022, 18828.

Aluminium-Kochgeschirr,
 Besonders billig!
 Kochtöpfe, 14 cm, 14 cm, 14 cm, 14 cm, 14 cm
 Kaffeekocher, 1 Liter
 Kaffeefilter m. Sieb 16 cm
 Durchschläge, 14 cm
 1 Satz 6 Stück
Töpfe 6,00.
 Kücheneinrichtung von 83,50 Mk.
 Erstes und größtes
 Aluminium-Exportgeschäft
Nimisch, Wallstr. 23
Bei Bezugnahme
 auf dieses Inserat gemähre beim Einkauf von Gold- u. Silberwaren 5% Rabatt. Alles Gold und Silber nehme zu höchsten Preisen in Zahlung. Reparaturen prompt und billig.
Joh. Vasak, Goldschmied
 Dresden, Prager Str. 24.

Der rechte Weg
 sich mit wirklich schicker und eleganter Kleidung zu versehen, ist für die elegante Herrenwelt bereits
kein Geheimnis
 mehr. In dem Kaufhaus für Monatsgarderoben, Dresden, Prager Straße 26, erhalten Sie, allerdings
nur für Herren
 von Millionären, Doktoren, Reisenden, Offizieren, sowie feinsten Kavaliere nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils auf Seide gearbeitete, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene
 Serie I Serie II Serie III
Maß-Anzüge 10.— 14.— 20.— usw.
Maß-Paletots 8.— 12.— 18.— usw.
Kaufhaus für Monatsgarderoben
 Dresden-A., Prager Straße 26.
 Größtes Spezialhaus für Monats- und Abonnements-Garderoben.
 Einzig streng reelles Geschäft dieser Art am Platz.
Abteilung II: Elegante neue Garderoben.
 Für Reflektanten dieser Abteilung bleiben wir nach Kräften bemüht, immer das Neueste und Beste vom Besten zum Verkauf zu bringen.
 NB. Durch größere Abschlässe mit nur ersten Abonnementshäusern sind wir in der Lage, unserer w. Kundschaft in Monats- und Abonnements-Garderoben etwas ganz **Vorzügliches** zu bieten und können dadurch selbst dem vorwiegendsten Geschmacke gerecht werden. Außerdem werden sämtliche Kleidungsstücke in unserem eigenen, von ersten Kräften geleiteten Atelier nach jedem Geschmack vollständig kostenlos umgearbeitet. — Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß jedes Kleidungsstück auf **Tage, Wochen und Monate** verliehen wird von 1.50 Mk. an. — Verliehen gewesene Anzüge und Paletots werden **erhalten unter Preis** verkauft. 1022

Strümpfe
 werden neu u. angestrichen von nur besten Garnen. Lager in Strümpfwaren u. Tricotagen. Mech. Strickerei
 von **Osk. Köhler, Strümpfwirk.-Mstr.,** Dresden, Alaunstr. 14. 500

Gliche's
 GALVANOPLASTIK STEREOTYP
J. Ernst Heine DRESDEN-A.
 TELEFON A. 1. 8559 GRUNAUER Str. 23.

Aufwärts! Katholiken!
Aufwärts im Kampfe gegen den Schmutz in Wort und Bild **Aufwärts** durch den St. Josephs-Verein!
 Der Einzelne ist dem Strome nicht gewachsen!
Vereint unter der Flagge des hl. Joseph kämpfen wir erfolgreich, siegreich!
 Der St. Josephs-Verein zur Verbreitung guter Schriften und Bilder will volkstümliche Aufklärung auf diesem Gebiete. — Interessiert das Volk, so wird es den Schmutz und Schmutz vom wahren Ideal in Kunst und Leben unterscheiden und meiden. — Er will überall in Stadt und Land das Verständnis für das katholische Schriftwesen wecken und fördern, überall Vorkämpfer und Vorkämpferinnen für das Apostolat der Weisheit gewinnen. Einzelaktionen und Hilfsvereine gründen. Er will jung und alt, arm und reich, Männer und Frauen aufrufen zum Kampfe gegen die Verdrängung der christlichen Welt. Er will alle mit Eifer erfüllen für die Verbreitung der Wahrheit in Wort und Bild. —
Tretet unserm Vereine bei!
 Werbet Förderer und Förderinnen!
 Werbet Männer und Ehrenmitglieder!
 Vorwärts! aber aufwärts!
 Der St. Josephs-Verein wurde von Seiner Heiligkeit Papst Pius X. wiederholt gesegnet und durch ein huldvolles Handschreiben ausgezeichnet. Er wurde auf der Bischofs-Konferenz zu Fulda 1908, auf dem Eucharistischen Kongress zu Köln 1909 und von vielen hohen Kirchenfürsten, längst noch von Seiner Eminenz dem hochwürdigsten Herrn Kardinal Kopp in den Verhandlungen des Fürbischöflichen General-Bischofsamts-Amtes zu Breslau ausdrücklich empfohlen.
 Unser Vereinsorgan erfreut sich dank der Mitarbeit hervorragender Persönlichkeiten einer wachsenden Beliebtheit. Der Anfang ist glücklich gemacht. **Katholiken helfe weiter** bauen an dem wichtigen Kulturwerk!
 Die einfachen Mitglieder zahlen jährlich 1 Mk., die lebenslänglichen 2 Mk., Ehrenmitglieder 3 Mk., lebenslängliche 60 Mk., Wohltäter spenden 100 Mk. 602
 Alle Mitglieder erhalten das Vereinsorgan unentgeltlich. Kinder zahlen 10 Pf. und erhalten eine entsprechende Vereinsgabe.
Man verlange Probennummer.
 Beitrittsbedingungen richtet man an die **Geschäftsstelle dieses Blattes**, an die **Zentrale, Köln, Mozartstr. 54** und an die **Vertrauenspersonen des Vereins.**
Feinbäckerei und Konditorei
Dresden-A. U. Kupferle Borsbergstr. 25
 Fernsprecher 4190, 2 Minuten von der neuen kath. Kirche
 empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Backwaren. Täglich 18 bis 20 Sorten frischen Kaffeebrot. — Torten. — Baumkuchen. — Baumkuchen. — Dessert. — Tee- u. Weingeback. — Frucht-Ges. — Biskuit und bunte Platten.
Spezialität: Eierschecke. — Prasselkuchen.
Einladung zur Stollen-Struwwel! Wer bis Weihnachten 5 Mark spendet, bekommt 3 hochfeine Christstollen in Mandeln oder Sultanen 416

Trumeaux-Spiegel
 Max Bäbler, Dresden, Blasewitzer Str. 72.
 1282

— 126 —
 „Man kann Vorurteile überwinden, Fräulein Hedwig!“ sagte er bedeutungsvoll.
 „Ab!“
 Sie schwieg erstarrt, erstarrt. Ihr Herz begann heftig zu klopfen. Was war das heute für ein Glückstag!
 Erst Stunden bei lauter angenehmen Schülerrinnen, dann Sonnenschein auf reinweißem Schnee, zuletzt die Oper, die so glänzend gegeben wurde — und nun? Das Schöne, das Beste, das Herrlichste! „Ah!“ neben sich, auf einem langen Wege durch Mondesstimmer und traumhaftes Schwärzen, „ah“, der heute so anders zu ihr war, und so freundlich-ernst zu ihr redete.
 Nein, heute konnte sie beim besten Willen nicht mißtrauisch, schroff und abstoßend, wie sonst wohl, zu Doktor Hehlant sein.
 „Ja gewiß, Fräulein Köhler, Ihre Frau Mama kam mir gerade nicht sehr wohlwollend entgegen, als ich mich einst verpflichtet fühlte, nach meiner früheren Patientin zu sehen. Doch — sollten Sie den Grund ihres Mißbehagens nicht gekannt haben?“
 „Nein,“ antwortete Hedwig unsicher und wurde blaß. „Mein Gott,“ dachte sie, wenn die Mutter mich doch verraten und mich vor Hehlant kompromittiert hätte; ich möchte lieber auf der Stelle sterben, als dieses Mißbehagen ertragen.“
 Leo hatte sie scharf beobachtet. Jetzt sagte er mit warmem Herzenston.
 „Ihre Mutter liebt Sie sehr, Fräulein Köhler!“
 „Doch, ich weiß!“ unterbrach ihn Hedwig, die immer unruhiger wurde, geängstigt.
 „Sie konnte mich also wohl nur deshalb nicht leiden, weil Sie, gnädiges Fräulein, aus Abneigung gegen Ärzte so gar kein Hehl machten. Wenigstens hat sie mir diesen Grund ihrer Animosität offen eingestanden.“
 „Deshalb nicht leiden...? Weil ich?“ Hedwig sagte es lächelnd, mit befreiter Brust. Sie sah ordentlich verklärt aus.
 „Welch ein tapferes Geschöpf,“ dachte Leo, in ihren Augen — sie ging mit niedergeschlagenen Augen — verfunken. „Es lohnt sich wirklich, sie glücklich zu machen. Sie, die mich selbstlos liebt.“
 „Fräulein Hedwig,“ hörte er ihre glücklichen Träumereien. „Sie sind stets so ehrlich. Wollen Sie mir nicht mitteilen, was wir armen Ärzte eigentlich verbrochen haben, daß Sie uns so abscheulich behandeln? Läßt sich denn dieses Vorurteil, das vielleicht auf einer Kindheits Erinnerung basiert, bei Ihnen gar nicht austrotten?“
 Nun sah sie ihn mit den grauen Augen offen an und lachte laut und lustig auf.
 „Aber Herr Doktor!“ rief sie. „Was haben Sie sich nur von Mama einreden lassen? Wie könnte ich denn...? Gerade ich? Ich bin Ärztin, bin Ihnen, der Mama diese sorgfältige Behandlung zuteil werden ließ, zum großen Danke verpflichtet... Und ich sollte nun? Nein, ich finde das einfach köstlich von Mama.“
 Und sie lachte noch einmal hell auf.
 „Es war also nicht Franz Fiebog, der Arzt, der Ihnen mißfiel?“
 „Herr Doktor Fiebog hätte Millionär oder Kaiser sein können, er wäre mir durch diese Tatsache nicht um ein Atom interessanter geworden,“ sagte sie plötzlich ernst.

— 127 —
 Wozu führte eigentlich Herr Doktor Hehlant diese sonderbare Unterhaltung? Es war doch nicht möglich, daß er ein tiefes Gefühl für sie hegte? Er, der die schöne Angela geliebt? Und doch! Wie süß war es, so durch die stille Nacht dahingehen und lieben Worten zu lauschen! Nur Worten? Nicht auch liebevoller Gesinnung sich zu erfreuen? Leo Hehlant war kein Freund überflüssiger Worte. Er sprach stets aus, was er meinte, er war kein liebenswürdiger Schwärmer, als welcher Franz Fiebog so gern figurierte.
 „Solche Zusicherung vernimmt man gern,“ unterbrach Leo's Stimme ihren Gedankenstrom. „Ich darf mich also auch überzeugt halten, daß Sie mir bei meinem Scheiden fremdliche Gesinnungen bewahren werden?“
 „Sie wollen fort von hier?“
 Sie blieb stehen, weil der Schreck ihre Glieder lähmte, und sie wendete das Gesicht von ihm fort, weil sie ihn die Tränen nicht wollte sehen lassen, die ihr in die Augen traten.
 Während er antwortete, versuchte sie weiter zu gehen. Sie nahm alle ihre Selbstbeherrschung zusammen, um ihn ihre Niedergeschlagenheit und Mutlosigkeit dem öden Leben gegenüber nicht ahnen zu lassen.
 Dennoch hatte er ihre Bewegung bemerkt.
 Unter ihrem Einflusse sagte er jetzt:
 „Ja, ich gebe schon in Wochen fort von hier. Ich denke, zu meinem Glücke. Ein Onkel, Arzt wie ich, ruft mich nach Karlsruhe in Baden, um dort seine umfangreiche Praxis anzutreten. Er liebt die Ruhe und das bequeme Leben. — Mir ist dieser Ruf doppelt willkommen. Ich fühle mich schon seit Monaten nicht mehr heimisch in D. Es zieht mich zu anderen Menschen, in mir fremde Kreise. Und dann; ich denke im Ernste daran, mich zu verheiraten! Aber ich möchte auch das Mädchen, das ich mir zur Gattin erwählte, in einen ihm zusagenden Boden versetzen. Das würde hier Schwierigkeiten machen. Die junge Dame ist in abhängiger Stellung, unfrei fast nach jeder Richtung hin; anderswo wird sie ihre Kräfte und Fähigkeiten schöner und besser entfalten können als hier.“
 Hedwig hatte seinen Ausführungen mit tief gesenktem Kopfe und zurückgehaltenem Atem gelauscht. Je länger Leo sprach, desto tiefer erglänzte ihr Gesicht.
 War es denn möglich? Konnte Leo Hehlant in solch liebevollen Worten von ihr reden? Wachte sie wirklich? War es es, der ihr keine Begleitung angeboten hatte, der nun so offen und ehrlich zu ihr sprach, daß sie an seinen Plänen für seine und ihre gemeinsame Zukunft kaum noch Zweifel hegen durfte?
 Welch wonnevoller Tag heute, weich ein Beschluß des Tages diese Nacht, die wie ein leuchtender Schönheitstraum um sie und in ihnen webte!
 Sie gingen über die Brücke, die Hedwig so oft, zu allen Tageszeiten überschritten hatte. Und wenn ihr auch die Stadt, in der sie nicht geboren worden, in die sie erst eingezogen, als das Wohlleben sie verließ, nicht allzu sehr ans Herz gewachsen war; dieses Fleckchen Erde, das sie von der Brücke aus erschaute, war ihr überaus lieb und wert. Denn hier störte nicht das Gewühl der Großstadt. Hier vereinigten sich Land und Wasser, um Stimmung zu erwecken, mochte nun duftiger Silbernebel oder das volle Sonnenlicht, die Morgenröte des späten Wintertages oder das Verlöschen des Sonnenballes in heißer Sommerluft, zauberische Bilder schaffen.